

B

E

episode

August 2021

P

Vorausschauend

Inhalt

Editorial

- 2 Generalversammlung 2021
- 3 Claudia Vontobel

Zusammenleben

- 4 Ernst Walder – ein Macher
- 6 Der «Stüssi» neuer Garten
- 7 He he Frou Meier

Imfeld 60

- 8 Bewirtschaftung/ Vermietung
- 9 Personelles
- 10 Gut vermittelt
- 12 Weiterentwicklung Lettenquartier BEP
- 14 Manegg
- 16 Langzeitplanung Bau
- 18 Kleiner Unterhalt
- 19 Elektrisierend

Zu guter Letzt

- 19 Offene Adventstüren 2021
- 20 Film ab

Generalversammlung 2021 – der Anlass, die Resultate

Suzanne Hertig (Zentrale Dienste) und ihre Wahlhelferinnen und -helfer hatten am 24. Juni ordentlich zu schleppen: Schliesslich mussten rund 800 Stimmcouverts von der Geschäftsstelle an der Imfeldstrasse in das zum Wahllokal umfunktionierte Siedlungslokal Letten 1 geschafft werden. Unter der Leitung von Rechtsanwalt Ruedi Schoch und dem unabhängigen Wahlbeobachter Werner Schwarzer wurden die Stimmcouverts von den sieben Wahlhelfenden ausgewertet.

Stabile Wahlbeteiligung

Von den rund 2'700 versendeten Stimmunterlagen gingen bis zum 23. Juni 2021 genau 817 Stimmcouverts bei der BEP-Geschäftsstelle ein, was einer Wahlbeteiligung von erneut rund 30 Prozent entspricht. Auch wenn die Wahlbeteiligung in absoluten Zahlen leicht höher als im letzten Jahr ist, stehen demgegenüber rund 200 zusätzliche Genossenschaftsmitglieder, was die gleichbleibende Wahlbeteiligung in Prozent erklärt. Am darauffolgenden Tag, am selben Ort, nahm der Vorstand an der 111. ordentlichen Generalversammlung die Ergebnisse der schriftlichen Abstimmung der Wahl vor und protokollierte diese entsprechend. Die Ergebnisse in der Übersicht:

Traktandum:

- 1. Abnahme Geschäftsbericht 2020:**
777 Ja gegenüber 18 Nein
- 2.1 Abnahme Jahresrechnung 2020:**
778 Ja gegenüber 20 Nein
- 2.2 Verwendung des Reingewinns 2020:**
770 Ja gegenüber 19 Nein
- 3. Décharge von Vorstand und Geschäftsleitung:**
764 Ja gegenüber 31 Nein
- 4. Neuwahl Simon Künzler:**
742 Ja gegenüber 50 Nein

Der Vorstand freut sich über die guten Resultate und heisst Vorstandsmitglied Simon Künzler herzlich willkommen. Noemi Kuonen, abtretendes Vorstandsmitglied (Fachvorstand Bau), wurde für ihren Einsatz gewürdigt.

Auch wenn die Stimm- und Wahlbeteiligung bei den beiden schriftlichen Durchführungen deutlich höher war (die Teilnahme an den letzten beiden physischen Generalversammlungen lag bei jeweils etwa 8 Prozent) so fehlte der persönliche Austausch mit den Genossenschaftsmitgliedern auch dieses Jahr enorm. «Wir werden alles daransetzen, die kommende Generalversammlung wieder vor Ort durchführen zu können», so Präsidentin Claudia Vontobel.

Anlässlich der konstituierenden Sitzung vom 14. Juli 2021 wurden die Aufgaben des Vorstands verteilt: Simon Künzler



Der «neue» Vorstand von links nach rechts: Patrick Schönenberger, Claudia Vontobel, Hans Galbier, Simon Künzler, Lisa Diggelmann, Marlis Zwinggi, Georg Ständike und Urs Loppacher.

übernimmt die Funktion des Fachvorstands Bau von Noemi Kuonen (Austritt per Generalversammlung 2021). Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Funktionen bestätigt:

Claudia Vontobel, Präsidentin
Hans Galbier, Vizepräsident, Mitglied Finanzkommission
Lisa Diggelmann, Mitglied Finanzkommission
Simon Künzler, Fachvorstand Bau
Urs Loppacher, Mitglied Kommission Kultur & Soziales, (KuSo)
Patrick Schönenberger, Fachvorstand Soziales, Leiter KuSo
Georg Ständike, Fachvorstand Finanzen, Vertretung der Stadt Zürich
Marlis Zwinggi, Mitglied strategische Baukommission

Liebe Genossenschafterinnen, liebe Genossenschafter

Vorausschauend

Bereits heute suchen die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle nach Möglichkeiten und überlegen Strategien, wie und wo die 112. Generalversammlung vom 24. Juni 2022 wieder vor Ort stattfinden könnte. Auch wenn die Wahlbeteiligungen der beiden schriftlichen Durchführungen mehr als drei Mal höher waren, so vermissen wir vom Vorstand den direkten Austausch mit Ihnen.

Rückblick

Vor gut zwei Monaten, am 25. Juni 2021, fand die schriftliche Durchführung der 111. Generalversammlung der BEP statt. (Details zur GV 2021 und zur Konstituierung des Vorstands finden Sie gleich auf der gegenüberliegenden Seite). Der gesamte Vorstand und ich freuen uns, Simon Künzler als neues Vorstandsmitglied willkommen zu heissen.

Weiterentwicklung

Vom 19. Juni bis 3. Juli führten Vorstand und Geschäftsstelle für die Bewohnenden des Lettenquartiers sechs Informationsanlässe zur Weiterentwicklung der BEP-Siedlungen im Lettenquartier durch. Braucht es eine Weiterentwicklung der BEP-Lettensiedlungen überhaupt? Was ist wann geplant? Und wie können sich die Bewohnenden des Lettenquartiers einbringen? Die Anlässe boten Raum, Antworten auf Fragen wie diese zu erhalten, den Austausch mit den Bewohnenden zu pflegen und unser Vorhaben im Detail zu erläutern.

Ausblick

Sollte uns die Coronapandemie keinen Strich durch die Rechnung machen, wird am 28. August 2021 der Tag der offenen Tür unserer Siedlung Letten 4 stattfinden. Ich/wir freuen uns, uns endlich wieder einmal persönlich mit ihnen zu unterhalten, zu debattieren und vielleicht sogar anzustossen. Zum Redaktionsschluss dieser BEP-Ausgabe steht diesem Anlass eigentlich nichts im Wege. Bitte informieren Sie sich aber sicherheitshalber auf unserer Website **bep-zuerich.ch** unter Veranstaltungen über das definitive Stattfinden und den Ablauf.

Mit genossenschaftlichen Grüßen



Claudia Vontobel
Präsidentin



Jetzt vormerken:

Tag der offenen Tür der
Siedlung Letten 4 am
Samstag, 28. August 2021.
Details siehe bep-zuerich.ch
unter Veranstaltungen.

Ernst Walder – ein Macher (und Aquariumbesitzer wider Willen)

von Marianne Huwyler



Wer Ernst Walder näher kennt, mit ihm zusammenarbeitet, ihm zuhört, seine Hilfe oder Unterstützung benötigt weiss es ganz genau: Auf Ernst ist Verlass. Beständigkeit hat in den letzten Jahren als Eigenschaft wieder etwas mehr Konjunktur erhalten. Nichts gegen Innovation, nichts gegen gute Konzepte und Pläne. Aber ehrlich gesagt, es ist noch keine Wurst auf dem Grill schon rundherum braun und knusprig geworden, ohne dass jemand die Schürze umbindet, den Grill anwirft, die Grillzange bedient und sorgsam darauf achtet, dass nichts verkohlt oder in die Glut fällt. Genauso betrachte ich das Engagement von Ernst Walder für die BEP und speziell für die Siedlungskommission (SiKo) Bändli. Ernst startet gern verhalten, nimmt wahr, was rund um ihn läuft, hilft, wo es notwendig ist, und entwickelt sich persönlich zusammen mit den sich entwickelnden Strukturen und den Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Mit diesen Eigenschaften vertritt Ernst Walder all das, was die BEP in den letzten Jahren stark gemacht hat: Nichts soll über Bord geworfen werden, was wertvoll ist und zur Identität dieser Genossenschaft gehört, aber gleichzeitig sind die Türen und Fenster offen für die Notwendigkeiten des (Zusammen-)Lebens im Hier und Heute.

Als Ernst Walder und seine Frau Brigitte ins Bändli zogen, hiess die Siedlung noch Kolonie. Ernst erinnert sich noch gut an jenen 01. November 1973: «Der Weg zur Haustüre war noch mit Brettern belegt, damals war erst ein Teil der Siedlung bezugsbereit, gemäss Plan befand sich unsere Wohnung an der Bändlistrasse 59 im vierten Obergeschoss rechts. Leider habe ich mich verrechnet und zählte das Hochparterre mit ein, so sind wir im dritten anstatt vierten Obergeschoss eingezogen», schmunzelt Ernst Walder. «Die BEP hat das aber im Nachhinein genehmigt.» Nach der Geburt von Sohn Michael und vor der Geburt von Tochter Anita beschlossen die Walders, in eine grössere Wohnung zu ziehen – und zwar pünktlich zum Nationalfeiertag 1978. Auch dieser Umzug lief nicht ganz planmässig ab: «Unser Vormieter hatte die Schlüssel in der Hosentasche und befand sich irgendwo zwischen Zürich und Brig, er war Kondukteur.» So mussten Brigitte und Ernst Walder die organisierte Zügelcrew, bestehend aus Familie und Freunden, umdisponieren: Am 3. August wurde definitiv gezügelt. «Leider war die Wohnung noch nicht

ganz leergeräumt», erzählt mir Ernst Walder. «Deshalb sind wir bis heute Besitzer eines Aquariums».

Ernst engagiert sich seit Anfang 2015 in der Siedlungskommission Bändli. «Mir war und ist es wichtig, einen Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Siedlung leisten zu können.» Auch zuvor half der gelernte Elektromonteur schon oft bei Anlässen der damaligen Koloniekommision tatkräftig mit. «Zur Förderung des Zusammenlebens organisieren wir beispielsweise unseren legendären Bändli-Grill, den August-Grill oder den Samichlaus Anlass für die jüngsten Bewohnenden des Bändlis, an welchen selbstverständlich auch alle anderen willkommen sind. Diese Anlässe bieten die perfekte Gelegenheit, die Nachbarschaft einmal richtig kennenzulernen, schliesslich sind wir eine multinationale Mieterschaft und können so viel voneinander lernen und profitieren. Gerade das Kennenlernen und Aufeinanderzugehen war in den letzten eineinhalb Jahren coronabedingt nur eingeschränkt möglich.»

Was wünscht sich Ernst Walder für die Zukunft «seiner» Siedlung? «Es wäre schön, wenn mehr Bewohnende unsere Anlässe besuchen würden», so der überzeugte Verfechter des Mitsprachrechts.

Diesen Wunsch geben wir gerne an Sie weiter, liebe Bewohnende des Bändlis, Sie können nur profitieren.

«Mir war und ist es wichtig, einen Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Siedlung leisten zu können.»

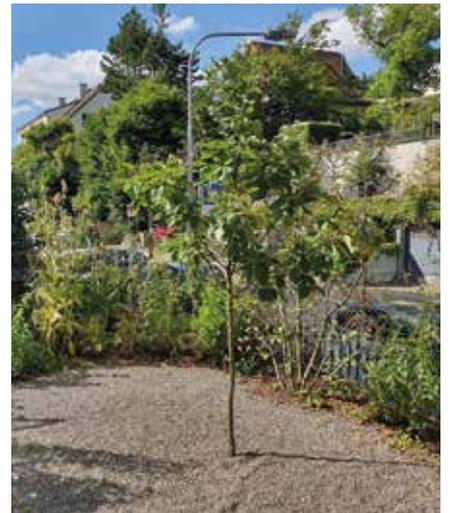
Der «Stüssi» neuer Garten

ein Bericht von Marc Gammal



Jahr zwei des neuen Gartens an der Stüssistrasse (wir berichteten in den BEP-Nachrichten vom August 2020): Nach der Winterpause waren wir natürlich alle sehr gespannt, wie sich der Garten in diesem Jahr entwickeln würde. Unter fachkundiger Anleitung der Gärtner von Winkler Richard wurden wir instruiert, wie wir unser kleines Paradies für das neue Jahr herrichten können. Das half uns auch bei der Unterscheidung zwischen «erwünschten Pflänzli» (stehen lassen) und «nicht erwünschten Pflänzli» (ausreissen). Entsprechend spross es bald üppig an allen Ecken und Enden. Schier überall zeigten sich erste Blütenköpfe, die Felsenbirnen waren mit Tausenden von kleinen weissen Blüten übersät, die Margeriten entwickelten sich so gut, dass wir den

Nachbarinnen und Nachbarn damit (mit grossen Strässen) eine Freude bereiten konnten. Auch der Naschgarten entwickelte sich prächtig: Jetzt, wo ich diesen Bericht schreibe, sind die Himbeeren aktuell, die Stachelbeeren sollten auch bald reif sein und für den Herbst sehen wir schon die Äpfel, Birnen und Quitten heranreifen. Bewässern müssen wir dieses Jahr wohl kaum mehr, diese Aufgabe übernimmt «Petrus» derzeit tagtäglich. Das reichliche Nass von oben (und die warmen Tage zwischendurch) bringen den Garten ganz heftig zum Wuchern, so dass wir fleissig am Jäten und Zurückschneiden sind. Immer wieder gibt es etwas Neues zu entdecken. Im Herbst werden wir dann auch noch zwei Nisthilfen anbringen und hoffen den Garten damit zusätzlich mit weiterem Vogelgezwitscher zu bereichern.



He he Frou Meier

Was tun, wenn es wieder mal laut zu und her geht? von Marvin Gut und Roland Tanner

«Dr Hansjakobli und ds Babettli», die Protagonisten des gleichnamigen Liedes des Berner Liedermachers Mani Matter haben sich schon in den sechziger Jahren spielend mit dem Thema Lärm auseinandergesetzt. Ringhörigkeit ist auch heute noch in vielen BEP-Siedlungen ein Thema. Ein Bericht zu einem besseren Umgang mit dem Thema Lärm und der Ringhörigkeit.



Ringhörig: Die Wohnungen im Betrachtungsperimeter Weiterentwicklung Lettenquartier BEP.

Wenn Frau M von nebenan mitten in der Nacht von der Schichtarbeit nach Hause kommt, telefoniert sie erst mal eine gefühlte Ewigkeit mit ihrem Freund in den USA. Dieser Amerikaner muss ein witziger Kerl sein, jedenfalls bringt er es fertig, dass seine Freundin im Minutentakt in schallendes Gelächter ausbricht. Der junge P in der Zweizimmerwohnung unterhalb dreht den Bass seiner Stereoanlage immer so hoch, dass die Kristallgläser in meinem Buffet allabendlich zittern. Die Ehe von Herrn und Frau P von oben scheint seit einigen Wochen in der Krise zu stecken. Neben lautstarken Wortwechseln geht da – im

wahrsten Sinne des Wortes – auch ziemlich viel Geschirr kaputt.

Diese rein fiktiven, aber absolut möglichen Beispiele zeigen es: Alltagslärm kann langfristig zum Problem werden. Das weiss auch Marvin Gut, Sozialarbeiter bei der BEP. «Viele Konflikte, welche wir in den letzten Jahren bearbeiteten, hatten mit diesem Thema zu tun.» Was also tun, wenn es oben, unten, links oder rechts wieder so ordentlich laut zu und her geht?

Nachsicht üben.

«Ist Ihr Nachbar, Ihre Nachbarin in der

Regel als zuvorkommend und ruhig bekannt und feierte gestern Abend lange und laut? Dann war es vielleicht eine Geburtstagsparty und die kommt bekanntlich nicht alle Tage vor.» In diesem Falle rät Marvin Gut, die Nachbarn gelegentlich darauf anzusprechen. «Sie werden sich dann über die Ringhörigkeit im Klaren sein und diesen Umstand gegebenenfalls bei der nächsten Party berücksichtigen.»

Grundsätzlich muss zwischen zumutbarem und unzumutbarem Lärm unterschieden werden. Als zumutbar werden beispielsweise Kinderlärm, gewisse Musikinstrumente und Alltagshandlungen wie das Kochen definiert. Als unzumutbar gilt beispielsweise die Störung der Nachtruhe.

Vorausschauend handeln.

«Sie feiern morgen Abend mit Bekannten Ihren Geburtstag? Dann geben Sie den betroffenen Nachbarn am besten einen kurzen Bescheid oder besser: Bitten Sie diese auf ein Glas vorbeizukommen, das fördert die Nachbarschaft und das Verständnis.»

Das Gespräch suchen.

«Oft suchen die Betroffenen Hilfe bei uns, bevor Sie mit ihren Nachbarn gesprochen haben», erklärt Marvin Gut weiter. «In diesem Falle raten wir immer, die Lärmverursachenden direkt anzusprechen. Oft sind sich diese gar nicht bewusst, dass ihre Gewohnheiten auf die Nachbarn störend wirken.»

Ein kleiner Tipp: Am besten gehen Sie diplomatisch vor. Streiten die Nachbarn oft, dann sprechen Sie von Lärm, der aus der Wohnung kommt und nicht von

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Streit. So vermeiden Sie peinliche Situationen. Dem Gegenüber wird schon klar sein, was der Grund für die Lärmverursachung war.

«Wir vermitteln.»

«Leider gibt es immer wieder Fälle, in denen auch mehrmaliges Ansprechen nichts hilft. In solchen Fällen können wir durch Gespräche vermitteln. Wenn die beiden involvierten Parteien dazu bereit sind, laden wir sie zu uns ins Büro ein – ein neutraler Ort für offene Gespräche. Gemeinsam können dann konstruktive Wege und Lösungen gesucht werden, welche für beide Parteien akzeptabel sind. Zu den Zielen eines gemeinsamen Gesprächs gehören auch das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken und die Wohnqualität für beide Parteien zu erhalten. Schwierig wird es dann, wenn die Beteiligten nicht gesprächs- oder kompromissbereit sind. Sofern keine Verletzung der Hausordnung oder anderer Reglemente vorliegt, stösst dann auch der Bereich Soziales an eine Grenze seines Handlungsspielraums».

Besonders die älteren Liegenschaften der BEP sind teilweise sehr ringhörig. So hört man beispielsweise, wenn der Nachbar kocht, duscht, oder auch, wenn er nur in der Wohnung auf und ab geht. Diese Lärmemissionen sind als Alltagsgeräusche zu betrachten und lassen sich kaum vermeiden. Grundsätzlich ist jedoch wichtig, dass lautere Aktivitäten in der Wohnung, wie beispielsweise das Rücken von Möbeln oder das Musizieren, ausserhalb der Ruhezeiten stattfinden. Die Ruhezeiten dauern über Mittag von 12 bis 13 Uhr, nachts von 22 bis 7 Uhr und ganztags an Feiertagen. Im Sommer beginnt die Nachtruhe freitags und samstags erst um 23 Uhr. Die Hausordnung der BEP liefert weitere wertvolle Hinweise betreffend Rücksichtnahme auf die Nachbarschaft und Lärmemissionen.

Übrigens: Auch Mani Matter war in seinem Lied wohl der Ansicht, dass direktes Ansprechen der beste Weg sei: «I wett fasch säge d'Wält wär freier we meh würd grüeft, he he Frou Meier!»

Jetzt online: Das überarbeitete Haustierreglement



Was ist neu?

Mit dem überarbeiteten Haustierreglement schaffen wir Klarheit in vielen Belangen, in welchen das bisherige Reglement zu wenig zeitgemäss ausformuliert war. So werden im neuen Reglement – übersichtlich und klar strukturiert – die Grundlagen für das Zusammenleben von Menschen und Tieren dargestellt, um Konfliktsituationen zu vermeiden und Entscheidungskriterien nachvollziehbarer zu machen. Es wird ausformuliert, für welche Tierarten keine Bewilligungen notwendig sind, für welche doch und welche Heimtiere in unserer Genossenschaft untersagt sind.

Hunde bleiben weiterhin nicht erlaubt.

Eine Ausnahme bildet die Haltung von Blindenführhunden, Therapiehunden und Hunden, die zur Berufsausübung notwendig sind (für das Halten eines solchen Hundes ist vorgängig der entsprechende Nachweis zu erbringen). Ebenfalls ist das Hüten eines Ferienhundes erlaubt. Über Letzteres ist die Geschäftsstelle über die Dauer dessen Aufenthalts sowie die Art/Rasse des Tieres zu verständigen. Der Abschluss einer Vereinbarung für die Haltung

eines Ferientiers bleibt vorbehalten. Das Halten eines Ferienhundes ist auf maximal 6 Wochen pro Jahr beschränkt. Für die Siedlung Winterthur-Neumühle gilt die Ausnahmeregelung, dass den betroffenen Hundehaltenden die Weiterhaltung der aktuellen Hunde mit der Auflage des Abschlusses einer Vereinbarung über Heimtierhaltung gestattet wird (diese Siedlung haben wir per 01. November 2018 in bewohntem Zustand erworben und das Halten von Hunden war von der ursprünglichen Eigentümerin gestattet worden.)

Gut zu wissen!

Die Inhalte dieses Reglements wurden in Zusammenarbeit mit Tierschutz STS und der Stiftung für das Tier im Recht erstellt. Da das neue Haustierreglement Bestandteil des Mietvertrags ist, wird mittels des amtlichen Formulars eine Mietvertragsanpassung vorgenommen. Dies wird bei der nächsten ordentlichen Mietzinsanpassung geschehen.

Nachruf

Alois Steiner, 1941 – 2021

Im Rahmen unserer Suche nach Vorstandsmitgliedern mit spezifischen Fachkompetenzen waren wir im Spätsommer 2008 in der glücklichen Lage, das interimistisch geführte Ressort Finanzen mit einem ausgewiesenen Finanzexperten besetzen zu können: Alois Steiner. Anlässlich der Generalversammlung 2009 stellte er sich erfolgreich zur Wahl in den Vorstand der BEP. Als langjähriger Geschäftsleiter der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) hatte er sich zuvor bereits einen Namen im baugenossenschaftlichen Bereich gemacht.

Alois Steiner trat 2014 zurück und hat im Ressort Finanzen eine wichtige Rolle eingenommen und Meilensteine gesetzt:

Er unterstützte uns während seiner sechsjährigen Amtszeit massgeblich in finanziellen Belangen. Alois Steiner entwickelte die Finanzinstrumente der BEP weiter und trieb die Ausarbeitung des Finanzplans voran. Sein Fachwissen gab er uneigennützig dem Fachbereich und seinen Nachfolgenden weiter.

Am 7. April 2021 ist Alois Steiner im Alter von 79 Jahren verstorben. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

In tiefer Dankbarkeit, Vorstand und Geschäftsstelle.

Deshalb heisst die BEP episode BEP episode



Wie heisst die Nachfolgepublikation der legendären BEP-Nachrichten? BEP-Magazin, BEP-Zeitung oder gar BEP-Journal? Diese Frage sollte ein geschäftsstelleninterner Wettbewerb beantworten und unsere Mitarbeitenden waren äusserst kreativ! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Sonja Rieder betrachtete damals das neu vorgestellte aufgespannte Logo der BEP, suchte nach einem

Wortspiel und fand es schliesslich mit der **BEPisode**. Korrekt. Schliesslich liest sich die erste Zeile des Titels unseres Magazins genauso: B episode. Es versteht sich, dass Sonja den Wettbewerb gewonnen hat.

Privat ist die IT- und MS-Officeexpertin Weltenbummlerin und wenn sie nicht in Sydney, Windhuk oder Wettingen anzutreffen ist, dann (seit 2019 immer wieder mal aufgrund von Vakanzen) temporär bei uns. Wie viele Globetrotter war auch Sonja 2020 gezwungen, auf dem Boden zu bleiben.

Schlecht für Sonja, gut für uns: Ab dem 01. Januar 2021 wird sie – festangestellt – Sachbearbeitungsfunktionen in den Bereichen Bau und Bewirtschaftung sowie den First-Level-Support unserer IT übernehmen. Schliesslich geht Cäcilia Davatz, Sachbearbeiterin Bau, per Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand.

Bevor es aber soweit ist, geht Sonja erst einmal den für diese Idee gewonnen Essensgutschein einlösen und verlegt im Anschluss ihren Wohnsitz nochmals für einige Wochen vom aargauischen Wettingen ins namibische Windhuk.

En Guete und Gute Reise Sonja.

Gut vermittelt



Bei der BEP stehen die Bewohnenden im Zentrum. So auch im Bereich Soziales. Dieser setzt sich für ein gutes Zusammenleben ein und hilft mit, die Wohn- und Lebensqualität in den Siedlungen zu fördern. Was heisst das im Alltag? Roland Tanner (Kommunikation) hat sich mit seinem Kollegen Marvin Gut (Sozialarbeiter) darüber unterhalten.

«Wir vermitteln, schaffen Verständnis für das jeweilige Gegenüber und suchen gemeinsam nach Lösungen.»

Marvin, Du arbeitest seit Anfang Jahr bei der BEP, kannst Du Euer Angebot in einigen Worten zusammenfassen?

Gerne. Wir beraten Bewohnende in sozialen Fragen und bei finanziellen Engpässen, vermitteln bei Konflikten, unterstützen ältere Bewohnende, um ihre Wohnfähigkeit zu erhalten, wir begleiten Mitwirkungsprozesse und unterstützen Projekte und Aktivitäten. Kurz: Wir helfen mit, das nachbarschaftliche Zusammenleben zu fördern.

Was muss ich mir unter «sozialen Fragen» vorstellen? Angenommen ich hätte Eheprobleme, dann könnte ich damit zu Dir kommen?

Im Prinzip schon. Hier ist es vielleicht wichtig zu erwähnen, dass alle Mitarbeitenden des Bereichs Soziales unter Schweigepflicht stehen. In dem von Dir geschilderten Anliegen würden wir Dir beratend zur Seite stehen, zum Beispiel mit der Vermittlung von öffentlichen Anlaufstellen oder privaten Institutionen, die sich auf Dein konkretes Anliegen spezialisiert haben. Sprich, wir können für unsere Bewohnenden eine erste Anlaufstelle für Anliegen jeglicher Art sein. Wir beraten selbst oder vermitteln an Fachstellen, welche auf dem Gebiet des jeweiligen Anliegens spezialisiert sind. Wir vom Bereich Soziales sind für die Bewohnenden Ansprechpartner und haben immer ein offenes Ohr. Sie können sich auch bei uns melden, wenn sie nicht sicher sind, ob wir die richtige Stelle für ihr Anliegen sind. Gemeinsam können wir dann passende Wege finden.

Dasselbe gilt, wenn ich Zoff mit meinem Nachbarn hätte?

Auch ein interessantes Thema. Bei nachbarschaftlichen Konflikten vertreten wir jedoch die Haltung, dass die Konfliktparteien zunächst miteinander eine Lösung suchen sollen. Oftmals sind sich Bewohnende gar nicht bewusst, dass ihr Verhalten störend auf ihre Nachbarschaft wirken könnte. Häufigstes Thema ist hier der Lärm. Mehr dazu gibt es auch auf Seite 7 dieser BEP episode nachzulesen. Wenn das Finden einer Lösung miteinander nicht möglich ist, können wir vom Bereich Soziales beigezogen werden. Wir vermitteln, schaffen Verständnis für das jeweilige Gegenüber und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Und für die älteren Bewohnenden gehst Du einkaufen?

Lacht. Theoretisch möglich. In der Praxis haben wir hierfür jedoch kaum Kapazitäten. Hier ist Vernetzungsarbeit gefragt. Dazu komme ich noch. Es gibt aber auch noch andere Themen zum Wohnen im Alter: Gerade in älteren Siedlungen, wie

hier im Lettenquartier, haben viele Liegenschaften keine Liftanlagen. Im Alter können Treppen teils unüberwindbare Hürden darstellen. Hier könnten wir mit Betroffenen beispielsweise eine Umsiedlung in eine der wenigen Wohnungen mit Lift diskutieren und bei der Umzugsplanung unsere Mithilfe anbieten. Betreffend Erhalt der Wohnfähigkeit können Unterstützungsangebote organisiert werden. Ich denke da beispielsweise an die Spitex oder einen Mahlzeitendienst. In Zürich existieren viele städtische und private Angebote, welche ältere Personen in der Bewältigung ihres Alltags unterstützen können. Wir vom Bereich Soziales unterstützen Bewohnende gerne dabei, solche Angebote für sie zu organisieren.

Was versteht Ihr unter dem Fördern von freiwilligem Engagement und der Unterstützung von Projekten und Aktivitäten?

Hier kann ich gleich nochmals auf Deine letzte Frage bezüglich des Einkaufens für ältere Bewohnende zurückkommen. Gerade dafür ist freiwilliges Engagement wichtig. Es ist ein Geben und Nehmen: Du gehst beispielsweise für Deine Nachbarin einkaufen und sie schaut nach Deinen Zimmerpflanzen, wenn Du im Urlaub bist, oder nimmt ein Paket für Dich entgegen, wenn Du an der Arbeit bist. In den Siedlungen gibt es zudem viele Möglichkeiten, sich für die Gesamtheit der Bewohnenden zu engagieren. In den verschiedenen Gefässen, wie beispielsweise der Siedlungsversammlung oder der Siedlungskommission, können Anliegen der Bewohnenden besprochen werden. Bei kleineren Projekten kann auch der Bereich Soziales direkt unterstützend wirken. Ein Beispiel: Eine Bewohnende möchte gerne ältere Personen untereinander vernetzen, um deren Lebensqualität zu verbessern: Sie bietet dafür regelmässige Spaziergänge für Seniorinnen und Senioren an. Wir vom Bereich Soziales unterstützen sie bei der Planung und produzieren die Einladungen für sie. Dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass sich auch engagierte Einzelpersonen mit ihren Ideen an uns wenden können.

Zur Person

Marvin Gut, ursprünglich gelernter Koch, absolvierte seine Ausbildung zum Sozialarbeiter FH an der ZHAW in Zürich. Der 29-jährige Winterthurer findet in der Natur, beim Wandern und Lesen, sowie im Kreis von Familie und Freunden einen Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Die Weiterentwicklung des Lettenquartiers gemeinsam weiterdenken



An verschiedenen Informationsanlässen konnten sich Interessierte aus erster Hand informieren und Fragen stellen.

Und der Dialog zum Lettenquartier geht weiter. von Gaby Wyser und Gitt Tänzler

«Klar bewegt eine so grosse Planung die Menschen im Quartier. Genau darum entwickeln wir das Lettenquartier BEP sehr langfristig weiter und setzen frühzeitig auf den Dialog mit den Bewohnenden.» Für Gitt Tänzler, die Projektleiterin, waren die Informationsanlässe im Juni und Juli 2021 ein wichtiger Schritt, um die Bewohnenden der BEP im Lettenquartier über das Vorhaben zu informieren – ein Schritt, dem noch viele weitere folgen werden.

Das Interesse an der Weiterentwicklung des Lettenquartiers ist gross, wie die Gespräche mit den Teilnehmenden an den Infoanlässen zeigten.

«Braucht es wirklich eine Weiterentwicklung?» «Ja, wenn wir alle über den Moment und über unsere persönliche

Situation hinausdenken: ganz klar ja.»

In ihrer Begrüssung zeigte Claudia Vontobel, die Präsidentin des BEP-Vorstandes, die Beweggründe und Chancen für das Vorhaben auf.

Diverse Gebäude sind aus fachlich-technischer Sicht an einem Punkt angelangt, in dem bauliche Massnah-

men unumgänglich sind. Anstatt punktuell zu sanieren und nur Mängel auszubessern, nutzt die BEP im Lettenquartier die Chance für eine ganzheitlich gedachte Weiterentwicklung. «Wir müssen uns auch fragen, was es für kommende Generationen braucht. Mitten in Zürich können wir dringend benötigten gemeinnützigen

Welche Chancen bietet eine Weiterentwicklung des Lettenquartiers?

- mehr bezahlbaren Wohnraum
- ein lebendiges Quartier für alle Generationen und vielfältigen Lebensformen
- einen abwechslungsreichen, ökologisch wertvollen grünen Freiraum, der für alle nutzbar wird
- kurze Wegverbindungen zu Fuss und für den Langsamverkehr
- unseren Beitrag an die Nachhaltigkeit und ein angenehmes Stadtklima
- eine ausgewogene Mischung aus Alt- und barrierefreien Neubauten
- eine sozialverträgliche und langfristige Etappierung der Baumassnahmen
- eine koordinierte Stadtentwicklung

Lebensraum schaffen und so auch jungen und älteren Bewohnenden mit bescheidenem Einkommen ein Zuhause bieten – was für eine Chance!»

Bis Ende Juli beleuchteten Plakate auf dem Gelände der BEP-Siedlungen die Leitsätze, an denen der Vorstand die Planung und Umsetzung der Veränderungen orientieren wird. Zu jedem Thema boten Hintergrundinformationen die Möglichkeit, sich vertieft zu informieren. Diese und weitere Informationen sind seit Juni auch auf der Projektwebseite zu finden: bep-lettenquartier.ch

Herzliche Einladung zum Mitdenken

Bis Ende 2021 entwickeln zwei Teams in der so genannten Testplanung Ideen für die künftige Gestaltung des Lettenquartiers. «Wir stehen ganz am Anfang des Prozesses. Die Testplanung soll erste Diskussionsgrundlagen liefern: Was ist überhaupt möglich auf dem Areal? Mit den Leitsätzen haben wir einen anspruchsvollen Rahmen abgesteckt. Wohnformen für unterschiedliche Lebenssituationen, Begegnungsmöglichkeiten und qualitätsvolle Freiräume sind zentral. Nachhaltigkeit und sozial verträgliche Lösungen in jeder Hinsicht sind gefordert.» Gitt Tänzler ist gespannt darauf, zu welchen Ansätzen die Teams gelangen werden. In der zweiten Jahreshälfte wird weiter über das Vorhaben informiert. «Wir nehmen alle Interessierten mit und bieten Einblick in den laufenden Prozess. Wesentlich für die Planung wird das Jahr 2022 sein! An vier Workshops diskutieren wir zusammen mit den Bewohnenden zentrale Themen. Dank der Testplanung fangen wir diese Diskussionen nicht 'auf der grünen Wiese' an, sondern können gemeinsam die gemachten Überlegungen hinterfragen, ergänzen und vertiefen.»

Die Termine und Themen der Workshops folgen Anfang 2022: bep-lettenquartier.ch

Laufend aktuell informiert

Wir halten Sie gerne auf dem Laufenden. Melden Sie sich auf der Webseite für den Newsletter an oder melden Sie uns Ihre Adresse mit einer Karte oder telefonisch, damit wir Sie brieflich informieren können.

Nachgefragt

Wann wird gebaut? Müssen die Bewohnenden bald ausziehen?

Wir machen eine langfristige Planung und stehen immer noch ganz am Anfang. Mit der Testplanung loten wir erst die Möglichkeiten im Quartier aus. Anhand dieser Erkenntnisse kann die Etappierung der Bauarbeiten erarbeitet werden. Die Planung wird frühestens 2026 abgeschlossen sein. Frühestens ab 2027 starten die Bauarbeiten in Etappen.

Verlieren langjährige Bewohnende plötzlich ihr Zuhause?

Wir sehen eine längere Etappierung vor. In der Bauphase ist es möglich, dass ein Teil der Bewohnenden umsiedeln muss. Dank der langfristigen Planung werden wir die betroffenen Mietenden mindestens fünf Jahre vor Beginn der Bauarbeiten informieren und bei einem BEP-internen Wohnungswechsel bevorzugt behandeln. Wir haben in der Vergangenheit immer für alle eine angemessene und bezahlbare Lösung gefunden.

Ist die BEP einseitig auf Wachstum aus?

Es geht der BEP keineswegs darum, um des Wachstums willen zu wachsen. Unsere Mission ist, möglichst vielen Menschen Zugang zu günstigem Wohnraum zu ermöglichen. Wir wollen Lebensraum schaffen, der das Zusammenleben und das Wohlbefinden fördert. Und wir gestalten unsere Siedlungen so, dass



sie auch Umwelt und Klima zugute kommen.

Warum findet Partizipation erst nach der Testplanung statt?

Jeder Partizipationsprozess benötigt eine Basis, auf welcher wir zusammenarbeiten können. Die Testplanung wird uns diese bieten. So kann sichergestellt werden, dass Anliegen und Ideen welche aufgrund von rechtlichen Gründen nicht umsetzbar sein werden, gleich von Anfang an alternativ angegangen werden können und keine Enttäuschungen oder unerfüllbare Erwartungen entstehen.

Haben Sie Fragen oder Anliegen?

Schreiben Sie uns, wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen: mail@bep-lettenquartier.ch oder an BEP, Weiterentwicklung Lettenquartier, Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich.



Manegg: 266 Bewerbungen für 101 Wohnungen in 30 Tagen

von Alexandra Imstepf und Marcel Spalinger



Blick von der Allmendstrasse auf unsere neue Siedlung:
Die keramischen Platten und die Loggias in den unteren Geschossen
verleihen der Liegenschaft eine wohlstrukturierte Gestaltung.

Bauliches: Wir sind weiterhin auf Kurs und die Arbeiten auf der Baustelle laufen mit hohem Tempo. Die Fassade und damit das Ausmass des Gebäudes zeigt sich nun, nachdem das Gerüst entfernt worden ist, in der ganzen Dimension. Blick von der Allmendstrasse auf unsere neue Siedlung: Die keramischen Platten und die Loggias in den unteren Geschossen verleihen der Liegenschaft eine wohlstrukturierte Gestaltung. Auch die Ausbauarbeiten laufen mit grosser Intensität, so dass die Wohnungen im ersten der vier Treppenhäuser schon bald für die Abnahmen bereitgestellt sind. Die Plattenarbeiten in den Duschen und Bädern sind in allen Wohnungen abgeschlossen.

Im Zwischenraum zum Gebäude B mit den Stockwerkeigentumswohnungen (Liegenschaft der Steiner AG) sind die umfangreichen Rohbauarbeiten der Umgebung in Arbeit. Auf der Seite der Allmendstrasse sind Leitungsarbeiten für eine Fernwärmeleitung des EWZ zur Erschliessung der Nachbarparzelle stadteinwärts im Gange, damit ab Mitte

August auch in diesem Bereich die Umgebungsarbeiten folgen können.

Vermietung: Vom 28. April 2021 bis 28. Mai 2021 hatten unsere Bewohnenden und Genossenschaftsmitglieder exklusiv die Möglichkeit, sich um eine der 101 Wohnungen zu bewerben. Bereits in diesem kurzen Zeitraum trafen über 80 Bewerbungen über unsere elektronische Plattform «e-monitor» ein. Aus den darauf erstellten Angeboten konnte unser Vermietungsteam in der Folge bereits 35 Mietverträge abschliessen.

Am 29. Mai schliesslich ging unsere Vermietungswebsite bep-manegg.ch hochoffiziell online und schon zwei Wochen später hatte unser Team 266 gültige Bewerbungen auf dem Tisch. Weitere Bewerbungen folgten in den Folgewochen. Das Auswahlverfahren ist noch nicht ganz abgeschlossen.

Zum Redaktionsschluss dieser BEP episode waren bereits 99 Mietverträge unterzeichnet.

Im Innenhof sind die umfangreichen Rohbauarbeiten der Umgebung in Arbeit.



Langzeitplanung Bau 2021 bis 2032

Nachfolgend die wichtigsten Änderungen gegenüber der Langzeitplanung aus den BEP-Nachrichten 2020:

	bewohnt	Fett	Im Inventar der Denkmalpflege
	Neubau	K	GV Kreditantrag
	Massnahme in Klärung	S	Strategische Planung
		P	Projektierung

Siedlung	Baujahr	Küche/Bad	Hülle	2021	2022	2023
Manegg 1 (Neu)	2021	2021	2021			
Stüssi Balkon						
Effretikon	1966	1992	1992	K	P	
Industrie 3	1926	2011	2011	K	P	
Seebahn	1930	1974	1974	P	P	P
Winterthur-Neumühle	1994	1994	1994	S	S	
Industrie 4	1967	1992	1992	S	S	
Bändli	1974	1974	2000	S		
Oerlikon	1969	1995	1995			
Dietikon-Hofächer	2015	2015	2015			
Dietikon-Limmatfeld	2019	2019	2019			
Industrie 1	1915	2006	2006			
Industrie 2	1920	2017	2017			
Letten 1	1923	2013	2013			
Letten 2	1923	2011	2011			
Letten 3	1923	2010	2010			
Letten 4	1925	2020	2020			
Manegg 2 (Bestand)	1989	1989	1989			
Oberglatt	1973	2017	2001			
Stüssi	1917	1970/2020	1999			
Urdorf	1969	2012	1991			
Waid	2016	2016	2016			
Wallisellen	1974	2020	2003			
Weiterentwicklung Lettenquartier BEP (Letten 5-9, Wasserwerk 1 und 2, Chalet)	Diverse			S	Part.	
Geroldswil						

Kleiner Unterhalt

ein Interview mit Alexandra Imstepf

Deshalb verrechnet die BEP die dafür anfallenden Kosten den Mietenden weiter.

Frau Imstepf, was versteht die BEP unter dem kleinen Unterhalt?

Unter den Begriff «Kleiner Unterhalt» entfallen kleine Ausbesserungen und Reinigungen, die für den gewöhnlichen Unterhalt der Mietsache erforderlich sind.

Können Sie Beispiele nennen?

Selbstverständlich. Der Ersatz von Duschschläuchen, der WC-Brille, Ablaufdeckel in Lavabos und Badewannen, der Ersatz von Backblechen oder der Beleuchtung von Küchengeräten, das Reinigen der Fensterläden, das Reinigen der Balkone/Terrassen, inkl. Abläufen, um nur einige zu nennen.

Warum müssen wir als Mietende das selbst berappen?

Beim sogenannten «kleinen Unterhalt» handelt es sich um eine dauerhafte Pflicht der Mietenden während der gesamten Mietdauer bis zur Objektrückgabe mit der Erstellung des Auszugsprotokolls. Grundsätzlich gilt, dass der kleine Unterhalt den Mietenden zugemutet werden kann, wenn kein Fachwissen vorausgesetzt werden muss und die Instandstellungsarbeiten ohne Spezialwerkzeug ausgeführt werden können.



Braucht kein handwerkliches Geschick - Ersatz eines defekten Backblechs.

Dann kann ich das also auch selbst machen. Aber falls ich handwerklich völlig ungeschickt bin, habe ich einfach Pech gehabt?

Nein. Das Auswechseln von defekten Zahngläsern oder einer Gemüseschublade eines Kühlschranks oder einer Glühbirne benötigt nun wirklich kein handwerkliches Geschick. Der Ersatz muss lediglich vom richtigen Hersteller beschafft werden.

Gibt es für diese Handhabung eine rechtliche Grundlage?

Ja. Artikel 259 des Obligationenrechts (OR) bildet die rechtliche Grundlage dafür. Daraus ergibt sich die Pflicht der Mietenden für den kleinen Unterhalt. Artikel 257f bildet die rechtliche Grundlage für die Sorgfaltspflicht der Mietenden.

Mein Duschschlauch ist bestimmt schon zwanzig Jahre alt. Muss ich diesen tatsächlich selbst bezahlen, wenn er eines Tags defekt sein wird?

So ist es. Die Mietenden müssen Klein- teile unabhängig von deren Lebens- dauer oder der Mietdauer ersetzen, sofern diese im Fachhandel erhältlich sind.

Sie haben eingangs noch die Reini- gung erwähnt. Was verstehen Sie darunter?

Aus der vertraglichen Sorgfaltspflicht ergibt sich auch die Reinigungspflicht des Mietobjekts. Kommt es zu einem Schadenfall durch eine vernachlässigte Reinigung, werden den Mietenden die Kosten für die Sanierung aller betroffene- nen Objekte auferlegt.

Konkrete Beispiele?

Entstopfen von Abwasserleitungen bis zur Hauptleitung infolge unsachgemä- ser Entsorgung. Hierbei weisen wir auch darauf hin, dass feuchte Toiletten- tücher nicht in der Toilette entsorgt werden sollten.

Alexandra Imstepf gehört seit dem 01. Januar 2020 zum Team der BEP und leitet das engagierte Frauenteam der Vermietung. Von Beruf ist sie Immo- bilienbewirtschaftlerin mit eidg. Fach- ausweis.

B

E

Gartenwart-/in

P

Sie haben Freude an und Erfahrung mit der Pflege der Umgebung und verfügen über ein technisches Verständnis für die Arbeit mit Maschinen? Wir suchen für die Siedlung **WWK 2b**, Imfeldstrasse 65 – 69 und Wasserwerkstrasse 134, eine Gartenwartin oder einen Gartenwart. Die vollständige Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie unter bep-zuerich.ch/stellen oder direkt unter diesem QR-Code:





Praktisch: Parkplatz mit eigener «Tankstelle».

Offene Adventstüren 2021: Kreative Ideen sind gefragt.

Von Barbara Lehmann

Seit 2016 engagieren sich unsere Bewohnenden im Rahmen der im Dezember stattfindenden Aktion «Offene Adventstüren in der BEP» für ein abwechslungsreiches Adventsprogramm. Diese Tradition möchten wir fortführen, um den Austausch unter den Bewohnenden zu fördern und die Möglichkeit zu bieten, andere Siedlungen kennen zu lernen. Aufgrund der unsicheren Situation infolge der Coronapandemie freuen wir uns über zahlreiche kreative Vorschläge, die draussen stattfinden können. Bei Veranstaltungen in Innenräumen werden wir die dann geltenden Beschränkungen kommunizieren. Gerne dürfen Sie sich an den Programmen der vergangenen Jahre inspirieren – zum Beispiel mit einer Google-Suche: «Adventstüren BEP» eingeben und schon werden Sie fündig.

Angebote bitte bis 05. November 2021 an Marianne Huwyl, Soziales, senden: marianne.huwyl@bep-zuerich.ch

Elektrifizierend von Roland Tanner

Wie ein Parkplatz der Siedlung Dietikon-Limmatfeld auch zur «Tankstelle» wird.

Wenn Engin Serifi morgens zur Arbeit fährt, ist sein Wagen stets «vollgetankt». Der Bewohner unserer Siedlung Dietikon-Limmatfeld ist der erste Mieter eines Parkplatzes mit E-Ladestation bei der BEP. Das kostet ihn neben der ordentlichen Parkplatzmiete zusätzliche CHF 50 für die Grundgebühr der Ladestation pro Monat. Auf den ersten Blick ein stolzer Betrag. «Trotzdem spare ich damit Geld und Zeit», erklärt Engin Serifi im Gespräch. Das bestätigt auch Daniela Sauter-Kohler, Leiterin Business Development E-Mobilität unseres Anbieters, der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ). «Da Herr Serifi seinen Wagen hauptsächlich nachts auflädt, profitiert er vom Niedertarif, der bei 13.5 Rappen pro Kilowattstunde liegt. Zum Vergleich: Schnellladestationen berechnen dafür bis zu 80 Rappen. Zusätzlich kommt oft noch eine Startgebühr und ein Zeittarif für die Belegung der Ladestation dazu.» So die Expertin: «Eine 80-Prozent-Ladung an einer Schnellladestation dauert je nach Automodell immerhin durchschnittlich 30 Minuten.»

Aber wieso Ladestation? Kann das Elektroauto nicht einfach an der normalen Steckdose aufgeladen werden?

«Das entspricht nicht den Werkvor-

schriften», so Frau Sauter-Kohler und sagt weiter: «Ein Aufladen an einer herkömmlichen Haushaltssteckdose kann zu Überlastungen bis zur Überhitzung der Elektroinstallation führen. Zudem würde die Beladung eines Elektroautos in Abhängigkeit der Batteriegrösse des Elektroautos ca. 24 bis 35 Stunden dauern.» Mit unserer 22-Kilowatt Ladestation ist der Wagen von Engin Serifi in gerade einmal drei bis vier Stunden voll «aufgetankt».

E-Ladestationen auch in anderen Siedlungen geplant

Auch die Siedlung Manegg wird mit E-Ladestationen ausgerüstet. Dies bestätigt Elisabeth Dommen, Leiterin Bewirtschaftung und Mitglied der BEP-Geschäftsleitung auf Anfrage: «Derzeit prüfen wir auch das Interesse und die Machbarkeit in anderen Siedlungen. Ein Prozess, der vorausschauend geplant und somit noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Wir bleiben am Thema dran und bitten Sie um entsprechendes Verständnis und Geduld.»

So macht «Tanken» Spass.

B

atelier

August – Dezember 2021

E

P

Jetzt noch viel-seitiger!



Das BEP-Atelier ist ein Begegnungsraum mit einem vielfältigen Programm. Es steht offen für kostenlose Veranstaltungen, Kurse und sonstige Aktivitäten.

Wünsche oder Ideen nimmt Koordinatorin Jacqueline Collard gerne entgegen und/oder bietet Unterstützung in der Umsetzung. Wir freuen uns auf Anfragen.

Übrigens: Jetzt ist die BEP-Agenda noch vielseitiger mit zusätzlichem Streifen zum Heraustrennen mit allen Veranstaltungen im Atelier und der BEP im Allgemeinen: Einfach raustrennen, an Kühlschrank oder Pinnwand hängen und Termine nicht vergessen.

Ausgewählte Veranstaltungen der BEP

Einfach heraustrennen und an Kühlschrank oder Pinnwand hängen.



Gemeinsam in die Zukunft – Workshop «formelle Partizipationsgefässe» der BEP.

Wann und wo?

Samstag, 04.09.2021

09:00 – 16:30 Uhr

Siedlungslokal Limmatfeld,
Mina Hess-Strasse 13, 8952 Dietikon
Für Verpflegung ist gesorgt.

Warum gehts?

Der Workshop dient dazu, Partizipationsbedürfnisse zu erkennen und bestehende formelle Partizipationsgefässe zu analysieren. Gemeinsam wird geklärt, ob das bestehende Angebot den Bedürfnissen entspricht und inwiefern es einer Schärfung bedarf. An diesem Tag werden wir zusammen – als Grundlage für die nächsten Schritte – eine Auslegeordnung erarbeiten. Der Workshop richtet sich primär an SiKo- und KuSo-Mitglieder. Die Teilnahme steht aber auch allen anderen interessierten Bewohnenden offen.

Was muss ich mitbringen?

Für die Teilnahme an den diversen Abstimmungen anlässlich des Workshops wird ein internetfähiges Smartphone benötigt (WLAN ist vorhanden). Die Vorbereitungsgruppe (Rebecca Bretscher (SiKo/ KuSo), Marianne Huwyler (BEP, Bereich Soziales), Dominique Klee (KuSo-Ressort Zusammenleben), Urs Loppacher (Vorstand/ KuSo), Patrick Schönenberger (Vorstand/ KuSo) freut sich auf Sie.

Wo und wann muss ich mich anmelden?

Anmeldung bis Freitag, 27. August 2021 an BEP,
Marianne Huwyler, Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich oder
Email: marianne.huwyler@bep-zuerich.ch

ALLE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK:

Einfach heraustrennen und an Kühlschrank oder Pinnwand hängen.

Regelmässigen Veranstaltungen

Fiirabig-Chor

Jeden Montag, ab 23. August

19:00 - 20.30 Uhr

Lese- und Gesprächskreis

Jeden Mittwoch

19:00 - 20:30 Uhr

Jass-Treff

Nach den Sommerferien am zweiten Donnerstag im Monat

19:00 - 21:00 Uhr

Kafi English

Donnerstags: 19. August, 16. September, 21. Oktober und 18. November

10:30 - 12:00 Uhr

Dialog

Jeden letzten Donnerstag im Monat

18:15 - 21:30 Uhr

Spielabend für Erwachsene

Freitag: 24. September, 22. Oktober, 19. November

19:00 - 22:00 Uhr

HELLO WEEKEND!

Jeden ersten Samstag

14:00 - 17:00 Uhr

Einmalige und individuelle Veranstaltungen

Do. 30.09.2021

19:00 - 21:00 Uhr

Reisegeschichten (von Stefan Bruderer)

Di. 02.11.2021

19:00 - 21:00 Uhr

Pilgerwanderung (von Iris Gauckler)

Fr. 01.10.2021

19:00 Uhr

Buch-Vernissage (mit Patricia Anderegg)

Mi. 12.10.2021

14:00 - 17:00 Uhr

Kinder Flohmarkt

Sa. 23.10.2021

10:00 - 14:00 Uhr

Kurs Papierobjekte mit Tiefgang

Sa. 20.11.2021

14:00 - 18:00 Uhr

Kleider tauschen und Kleider verschenken

Alle Veranstaltungen im Detail:

Regelmässigen Veranstaltungen August – Dezember

Fiirabig-Chor

Jeden Montag, ab 23. August, 19:00 – 20:30 Uhr

Wir singen vierstimmig: von Volksliedern über Choräle und von Brahms bis Gospel. Ziel: Es soll vor allem Spass machen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Unkostenbeitrag erwünscht. Kontakt: Verena Stettler, 076 520 79 52 oder veste@gmx.ch

Lese- und Gesprächskreis

Jeden Mittwoch, 19:00 – 20:30 Uhr

Wir lesen, hören und betrachten ausgewählte Bücher. Einstieg jederzeit möglich. Unser Lese- und Gesprächskreis ist auf maximal acht Personen beschränkt. Interesse an Mythologie ist wichtiger als Fachwissen. Kontakt: Alois Haslimann, 076 515 40 69

Jass-Treff

Nach den Sommerferien jeden zweiten Donnerstag im Monat: 09. September, 14. Oktober, 11. November, 09. Dezember, jeweils 19:00 – 21:00 Uhr

Es laden ein: Astrid Müller und Loraine Cardinaux. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Mit Hot Dog und Getränken (gegen einen Unkostenbeitrag). Keine Anmeldung notwendig.

Kafi English

Donnerstags: 19. August, 16. September, 21. Oktober und 18. November 2021, jeweils 10:30 – 12:00 Uhr

Damit wir in der Routine bleiben, diskutieren wir mit Paul Cachin in English.

Dialog

Jeden letzten Donnerstag im Monat: 26. August, 23. September, 28. Oktober, 25. November, jeweils 18:15 – 21:30 Uhr

Es gibt kein vorgegebenes Thema. Die Inhalte entwickeln sich aus dem Moment. Das Setting kann anspruchsvoll sein und zu neuen Erkenntnissen führen. Kontakt: Hansjörg Steinmann, dialog-konstruktiv.ch, hj.steinmann@bluewin.ch

Spielabend für Erwachsene

Freitag: 24. September, 22. Oktober, 19. November Jeweils 9:00 – 22:00 Uhr, am 19. Dezember im Rahmen der «offenen Adventstüren», 16:00 – 19:00 Uhr

Wir spielen wieder! Es können Lieblingsspiele mitgebracht werden. Anmeldung bitte bis spätestens am Vorabend an martina.tschopp@gmx.ch

HELLO WEEKEND!

14:00 – 17:00 Uhr

Kommt vorbei zum Kaffee-/Teetreff, als Pause zwischendurch. Es gibt Kaffee, Tee und wer will kann selbstverständlich etwas zum Knabbern mitbringen.

Einmalige und individuelle Veranstaltungen

Reisegeschichten

Mit dem Container über den Atlantik

Donnerstag, 30. September, 19:00 – 21:00 Uhr

Stefan Bruderer (Siedlung Waid) erzählt von seiner spannenden Veloreise (mit einem Containerschiff über den Atlantik nach New York und dann weiter mit dem Fahrrad).

Pilgerwanderung

Dienstag, 02. November, 19:00 – 21:00 Uhr

Iris Gauckler (Siedlung Letten/Wasserwerk) erzählt am runden Tisch und ohne Fotos über ihre Pilgerwochen auf dem Schweizer Jakobsweg von Zürich nach Genf.

Buch-Vernissage

Freitag, 01. Oktober 2021, 19:00 Uhr

Patricia Anderegg liest aus ihrem Buch «Notlandung in Mumbai» und erzählt ihren Weg zur Geschichte.

Kinder Flohmarkt

Mittwoch, 12. Oktober, 14:00 – 17:00 Uhr

Die Anzahl Teilnehmende ist beschränkt. Tisch pro Person. Voranmeldung erwünscht bei: Jacqueline Collard, bep-atelier@bep-zuerich.ch, BEP Atelier.

Kurs Papierobjekte mit Tiefgang

Samstag, 23. Oktober 2021, 10:00 – 14:00 Uhr

Mit Hilfe einer einfachen Technik, gestalten wir bis zu drei unterschiedliche, dreidimensionale Objekte. Die Farben sind bewusst dezent gehalten (weiss oder natur), um die interessanten Licht-Schattenwirkungen optimal zum Ausdruck zu bringen. Mitbringen: Kartonmesser, Massstab, Schere, ein Klebestift. Kosten Material: CHF 20 / TN (3 Holzböxli à 11.00, Papier 2.00). Kursleiterin: Gertrud Hasler, Gestalterin BFF. Anmeldung bis 15. Oktober an: Jacqueline Collard, bep-atelier@bep-zuerich.ch

Kleider tauschen und Kleider verschenken

Samstag; 20. November, 14:00 – 18:00 Uhr

Habt Ihr Kleider, Schuhe oder Accessoires, die noch intakt sind, aber nicht mehr zu Euch passen und oder Lust auf eine neue Garderobe? Dann kommet und tauscht!

Wichtig, das Mitbringen von Bekleidung ist nicht zwingend: Die Kleider werden auf Tischen ausgelegt. Du probierst und nimmst mit, was Dir gefällt. Oder, Du schaut einfach vorbei und genießt mit uns die gute Stimmung.

Kindergeburtstage

Der Samstagsnachmittag ist für Kindergeburtstagsfeiern reserviert. Der Unkostenbeitrag beträgt CHF 30.–. Anfragen für andere Wochentage sind möglich. Für alle Nutzungen bitte die Koordinatorin Jacqueline Collard, bep-atelier@bep-zuerich.ch oder 079 609 48 88 kontaktieren.

Film ab

Unsere BEP-Siedlungen bestehen aus 199 Liegenschaften, kein Wunder werden sie immer wieder mal Schauplatz filmischer Ereignisse. ein Kurzbericht mit Stefan Haupt, Marike Löhr und Urs Baumann



Szene aus der Late Night Show «Deville» im Treppenhaus Erismannstrasse 35 unserer Siedlung Seebahn.

Bereits im August 2018 titelte Jolanda Piniels Beitrag «Mord an der Imfeldstrasse?» in den BEP-Nachrichten von den damaligen Dreharbeiten zur ARD-Serie «Zürich-Krimi». Schliesslich lebte eine der Protagonistinnen an der Imfeldstrasse 95. «Obwohl aus Kostengründen das meiste in Tschechien gedreht wurde, mussten gewisse Szenen in Zürich abgedreht werden, schliesslich spielt der Film ja hier», so der Produktionsmanager damals zu Jolanda Piniel.

Auch im letzten Jahr war die BEP wieder einmal Schauplatz, im Dokumentarfilm «Zürcher Tagebuch» von

Stefan Haupt («Zwingli», «Der Kreis»): Darin spürt er dem Geist der Zeit nach. «Eine Liebeserklärung an die vor Leben pulsierende Stadt Zürich und eine Schilderung der gesellschaftlichen Befindlichkeit bis zum Einsetzen der Pandemie im Frühjahr 2020», beschreibt Filmkritikerin Irene Genhart auf cineman.ch zusammenfassend. Dass die BEP in diesem Film vorkommt, ist nicht ganz zufällig. Schliesslich lebt Stefan Haupt schon lange und überaus gerne in einer BEP-Siedlung und weiss die Vorteile von Genossenschaften sehr zu schätzen. Zu den Protagonistinnen im Film gehört übrigens auch Jacqueline Badran mit pointierten Statements.

Lust mal reinzuschauen? Der Film kann beispielsweise bei filmingo.ch, cinofile.ch oder myfilm.ch gestreamt werden.

Auch die Siedlung Seebahn, oder genauer das Treppenhaus der Liegenschaft Erismannstrasse 35, war in diesem Frühjahr Schauplatz für einen Sketch der satirischen Late Night Show «Deville», die jeweils am Sonntagabend auf SRF 1 ausgestrahlt wird. «Wir drehten an einer Haustüre und aus der gegenüberliegenden Haustüre beleuchteten wir die Szene. Die Crew befand sich in der Wohnung und die Schauspielenden im Treppenhaus», berichtet Produzentin Marike Löhr. In einem halben Tag war der Sketch im Kasten. Die BEP und die betroffenen Nachbarn wurden selbstverständlich im Vorfeld um Erlaubnis gefragt, die restlichen Nachbarn mittels Infoschreiben darauf aufmerksam gemacht.

Auch früher schon oft Schauplatz für Dreharbeiten.

«Es gelangten immer wieder Anfragen für Filme, Werbespots und Musikvideos an die BEP», erinnert sich Urs Baumann, ehemaliger Geschäftsleiter der BEP, «diese wurden geprüft und meistens auch bewilligt.» So auch die Dreharbeiten zu einem Video des Rappers Saf, alias Safir Hasic, der 2013 sogar bei der BEP arbeitete. Entsprechend sind wir gespannt, wann es das nächste Mal heisst: Film ab!